

grüßung versammelt waren. Nach einem von Herrn Kommerzienrat Meißner ausgebrachten Hoch und einer Ansprache des I. Vorstehers folgte ein Rundgang durch das Haus, bei dem Seine Majestät mehrfach seine volle Anerkennung über Ziele und Arbeit des Vereins aussprach und weiteres Gedeihen wünschte.

Von den Veranstaltungen des Vereins sind sodann wiederum in erster Linie die vom Ausstellungs-Ausschuß sorgsam gepflegten Ausstellungen zu erwähnen. Außer der in Verbindung mit dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler veranstalteten alljährlichen Ostermeßausstellung und Weihnachtsausstellung wurden folgende größere und kleinere Sonderausstellungen, zum Teil auf Veranlassung und unter Leitung unsers Buchgewerbemuseums, zur Schau gebracht:

1. bis 15. Januar 1902. Weihnachtsausstellung (Schluß).
1. bis 15. Januar 1902. Ausstellung von Nachbildungen der Werke von Hans Thoma.
1. bis 31. Januar 1902. Originale und Drucke des Inselverlages in Leipzig.
20. Januar bis 20. April 1902. Ausstellung von Farbendruck.
1. bis 28. Februar 1902. Ausstellung von buchgewerblichen Entwürfen und Zeichnungen von Fräulein Josepha Licht, Bucheinbände aus der Fachschule von Paul Adam in Düsseldorf und Nachbildungen von Handschriftenschmuck von Ansgar Schoppmeyer in Charlottenburg.
1. März bis Ende Mai 1902. Ausstellung von modernen deutschen Buntpapieren. — Halbfranz- und Halbleinenbände des Barfortiments F. Volckmar — Bucheinbände von Moritz Göhre in Leipzig — Lithographien von Georg Kolbe in Leipzig und Schwarz-Weißzeichnungen von Schmidt-Glinz in Leipzig.
27. April bis 22. September 1902. Ostermeß- und Jahresausstellung.
27. April bis Ende Juni. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus aus dem Verlage von B. G. Teubner und R. Voigtländer in Leipzig.
1. Juni bis 30. Juli 1902. Moderne deutsche Buntpapiere nebst Anwendungsproben (Halbleinen- und Halbfranzbände).
15. Juli bis 20. September 1902. Ausstellung von Deutschen Holzschnitten des XIX. Jahrhunderts. Sonderausstellung von buchgewerblichen Entwürfen und Arbeiten von E. R. Weiß in Karlsruhe.
22. September bis 30. November. Ausstellung von Ex-libris.
28. September bis 15. November. Ausstellung zur Geschichte der Notenschrift und des Notendrucks.
22. November bis 31. Dezember 1902. Ausstellung zur Geschichte des Kupferstiches (Nachbildungen).
30. November bis 31. Dezember 1902. Ausstellung von Arbeiten des Buchgewerbes in Arefeld. Sonderausstellung von buchgewerblichen Entwürfen und Arbeiten von Walter Tiemann in Leipzig.
1. bis 31. Dezember 1902. Weihnachtsausstellung.

Hierneben wurde nach wie vor der Ständigen Buchgewerblichen Ausstellung die größte Sorgfalt gewidmet. Die buchgewerbliche Maschinenausstellung erfreute sich auch im letzten Jahre eines regen Besuches von Seiten der Fachwelt. Seitens der Maschinenindustrie war ein lebhaftes Interesse an der Ausstellung zu verzeichnen, das dadurch zum Ausdruck kam, daß ein Aussteller seinen Raum vergrößerte, während vier Firmen als neue Aussteller hinzutraten. Wenn auch die schlechte Geschäftslage auf den Absatz der Maschinen hemmend einwirkte, so hat sich die Maschinenausstellung doch

als eine Veranstaltung erwiesen, in der sich die Kauflustigen gerne über die einzelnen Maschinen unterrichten, um dann nach getroffener Wahl mit den betreffenden Firmen direkt in Verbindung zu treten. Auf diese Art ist die Maschinenausstellung zu einer trefflichen Vermittlungsstelle zwischen Verkäufer und Käufer geworden, deren Nutzen zum Teil noch gar nicht hoch genug geschätzt wird.

Eine weitere Aufgabe des Ausstellungsausschusses war die Durchführung der Buchgewerblichen Abteilung auf der I. Internationalen Ausstellung für moderne Kunst und Dekoration in Turin 1902. Da die Beteiligung an dieser Ausstellung durch unser Eintreten für die Teilnehmer ohne irgend welche Kosten war, blieb auch die Auswahl der Gegenstände dem Buchgewerbeverein überlassen, und so konnte das Hauptgewicht auf die Güte der ausgestellten Gegenstände gelegt werden. Wir waren bemüht, nur solche buchgewerbliche Erzeugnisse zur Schau zu bringen, die in aller Weise den Ausstellungsbedingungen entsprachen, also wirklich künstlerisches Gepräge trugen. Mit Freude kann festgestellt werden, daß die strenge Innehaltung dieser Grundsätze von bestem Erfolg war, denn die Sammelausstellung des Deutschen Buchgewerbevereins wurde mit der höchsten Auszeichnung, dem Ehrendiplom, bedacht. Diejenigen Firmen, welche zu der buchgewerblichen Abteilung Gegenstände darliehen, haben dadurch die Berechtigung auf ihren Geschäftsdrucksachen die Angabe führen zu dürfen: Innerhalb der Sammelausstellung des Deutschen Buchgewerbevereins auf der I. Internationalen Ausstellung für moderne Kunst und Dekoration in Turin 1902 mit der höchsten Auszeichnung, dem Ehrendiplom, prämiert. Die Durchführung einer buchgewerblichen Gruppe auf der Städte-Ausstellung in Dresden 1903 war leider nicht möglich, da sich in den buchgewerblichen Kreisen gar keine Neigung zu einer Beteiligung zeigte; dagegen hat der Verein die Gruppe des deutschen Holzschnittes für die Pariser Holzschnittausstellung April 1902 zusammengestellt.

Einen durchschlagenden Erfolg hatte überall die Wanderausstellung »Die Kunst im Leben des Kindes« zu verzeichnen, die in den Städten Dresden, München, Nürnberg, Stuttgart, Wien, Darmstadt, Kaiserslautern, Frankfurt a. M. und Straßburg i./Els. zur Schau gebracht wurde. An allen Orten war der Besuch ein ungemein großer, fast in jeder Stadt wurden Führungen und Vorträge veranstaltet, die beifälligste Aufnahme fanden. Einen außergewöhnlich großen Anklang fand die Ausstellung in Wien, wo sie durch Se. Excellenz den Kultusminister v. Hartel eröffnet wurde. Der I. Vorsteher übergab sie persönlich und hielt tags darauf einen erläuternden Vortrag dazu im österreichischen Museum für Kunst und Industrie. Durch die lange Reise und den starken Gebrauch waren die Gegenstände aber derart abgenützt, daß eine weitere Verwendung nicht mehr möglich war und die Ausstellung am Ende des Jahres 1902 leider aufgelöst werden mußte. Wir sind überzeugt, daß gerade diese Ausstellung die Bestrebungen des Deutschen Buchgewerbevereins über ganz Deutschland verbreitet und unser Ansehen in reichem Maße gekräftigt hat. Allen denjenigen Museen und Vereinen, die der Wanderausstellung Aufnahme gewährten, sowie denjenigen Herren, die in den einzelnen Städten unsere Bestrebungen in so freundlicher Weise förderten, sprechen wir auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aus.

Unsre Vereinszeitschrift »Archiv für Buchgewerbe« hat für das Jahr 1902 wieder einen Zuschuß von 1544 M 40 ¢ erfordert, der sich durch einige restierende Posten aus dem Vorjahre auf zusammen 3927 M 57 ¢ erhöht. Daß die im Voranschlag eingesezte Zuwendung von 3500 M um den Betrag von 427 M 57 ¢ überschritten wurde, ist darauf zurückzuführen, daß das Anzeigenverträgnis um rund 700 M